



DOWNLOAD

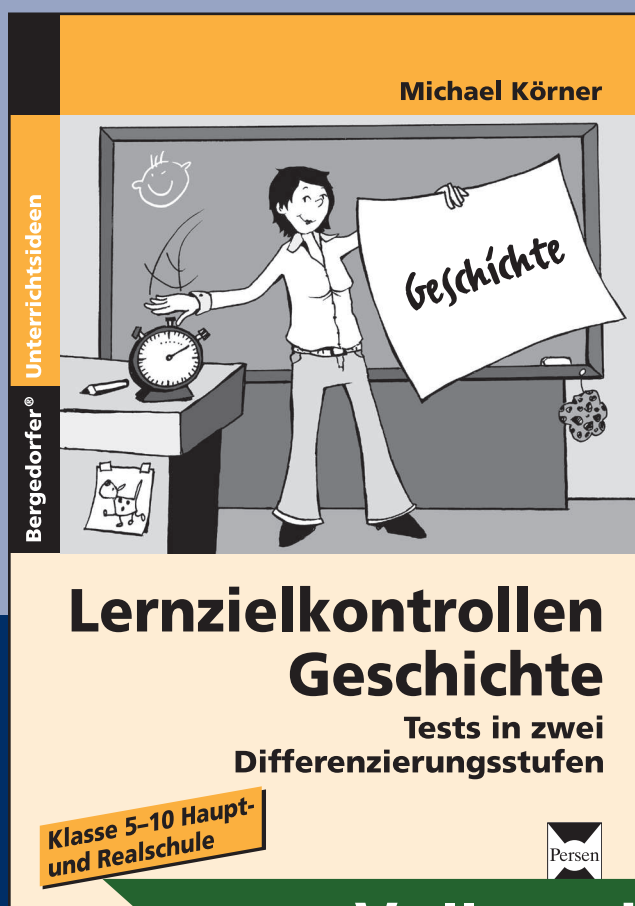
Michael Körner

Geschichtstest 6

7.–10. Klasse

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



1 Welches Ziel wollte Wilhelm I. mit Bismarck erreichen?



□ □

2 Warum kam es zwischen Preußen und Österreich zum Krieg und wie endete dieser?

□ □

3 Warum kam es zwischen Frankreich und Preußen zum Krieg? Was löste dieser Krieg aus und womit endete er?

□ □

4 Warum jubelten die meisten Menschen über die Reichsgründung?

□ □

5 Wer hatte im Kaiserreich die größte Macht? Begründe deine Antwort.

□ □

6 Nenne zwei demokratische Elemente der Verfassung des Kaiserreiches.

□ □

7 Fülle die Lücken aus.

Die Industrialisierung begann in _____. Technische Erfindungen führten zu einer _____ der handwerklichen Produktionsweise. _____ entstanden, häusliche Betriebe waren nicht mehr konkurrenzfähig. Dadurch kam es zu einer Abwanderung ländlicher Arbeitskräfte in die _____, die stark anwuchsen. Durch die _____ als Antriebskraft für E_____ und S_____ wurde die Industrialisierung weiter beschleunigt. Neue soziale Schichten – _____, _____, _____ – entstanden.

□ □



1 Beschreibe die Außenpolitik Bismarcks in der Zeit von 1864 bis 1870. Welches Ziel verfolgte er und wie wollte er es erreichen?



Handwriting lines for question 1

Grading box for question 1

2 Schreibe einen Zeitungsartikel über den Krieg von Preußen mit Frankreich. Der Artikel sollte folgende Punkte enthalten: Reaktionen der Menschen in den deutschen Staaten, Kriegsverlauf, Kriegsfolgen, Kaiserkrönung. Schreibe auf ein Extrablatt.

Grading box for question 2

3 Betrachte die französische Karikatur von 1872 und lies den zugehörigen Text durch.

„Lebewohl“, sagt der übermütige deutsche Soldat. „Nein, wir treffen uns wieder. Besuche müssen erwidert werden!“, antwortet der französische Soldat.

Welche Botschaft will der Karikaturist vermitteln?



Handwriting lines for question 3

Grading box for question 3

4 Beurteile die Aussage: „Der Sieg über Frankreich startete die Industrialisierung in Deutschland.“

Handwriting lines for question 4

Grading box for question 4

5 Nenne drei Gründe dafür, warum die Industrialisierung in England und nicht in Deutschland begann?

Handwriting lines for question 5

Grading box for question 5



6 Erläutere am Beispiel der Textilproduktion die Auswirkungen der Erfindungen für die Menschen. Gehe dabei insbesondere auf die Unterschiede zwischen der häuslichen Textilproduktion und der Arbeit an Spinn- und Webmaschinen in einer Fabrik ein. Schreibe auf ein Extrablatt.



7 Erkläre, wieso die Verwendung der Dampfmaschine als Antriebskraft für Verkehrsmittel das gesamte Verkehrswesen veränderte.



8 Stelle die Kinderarbeit während der Industrialisierung dar. Erwähne dabei Gründe für die Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen der Kinder und Folgen für die Kinder.



9 Warum kann man von „zwei Gesichtern der Industrialisierung“ sprechen?



Download
zur Ansicht



11A – Kaiserreich und Industrielle Revolution

- 1 Wilhelm I. wollte mit Bismarck die Vormachtstellung für Preußen in Deutschland gewinnen.
- 2 Preußen und Österreich stritten um die Macht in Deutschland. Preußen gewann.
- 3 Frankreich wollte eine schriftliche Garantie, dass Preußen die Hände vom spanischen Thron lässt. Preußen lehnte diese Garantie ab, was eine Kriegserklärung Frankreichs an Preußen nach sich zog. Diese Kriegserklärung löste bei den deutschen Staaten Solidarität aus, sie schlossen sich Preußen an und gewannen den Krieg gegen Frankreich. Frankreich musste Gebiete abtreten und Entschädigung zahlen. Noch während des Krieges führte Bismarck Gespräche mit vielen deutschen Fürsten, um ihre Zustimmung zur Gründung eines gemeinsamen deutschen Reiches zu erhalten. Dieser Plan gelang ihm schließlich. Am 18.01.1871 wurde im Spiegelsaal von Versailles (bei Paris) der preußische König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen. In allen Teilen Deutschland wurde gejubelt. Der Wunsch nach einem gemeinsamen deutschen Staat war endlich Wirklichkeit geworden.
- 4 Die Menschen jubelten über die Reichsgründung, da der Wunsch nach einem gemeinsamen deutschen Staat endlich Wirklichkeit geworden war.
- 5 Der Kaiser hatte die größte Macht. Er konnte allein den Reichskanzler ernennen und entlassen, hatte den Oberbefehl über die Armee und ernannte das Reichsgericht.
- 6 Die Verfassung des Kaiserreiches setzte den Kaiser an die Spitze (siehe Frage 5), es gab aber auch schon ein Wahlrecht (für Männer über 25) und Ansätze zur Gewaltenteilung.
- 7 Die Industrialisierung begann in England. Technische Erfindungen führten zu einer Umwälzung/Veränderung der handwerklichen Produktionsweise. Fabriken entstanden, häusliche Betriebe waren nicht mehr konkurrenzfähig. Dadurch kam es zu einer Abwanderung ländlicher Arbeitskräfte in die (Industrie-)Städte, die stark anwuchsen. Durch die Dampfmaschine als Antriebskraft für Eisenbahnen und Schiffe wurde die Industrialisierung weiter beschleunigt. Neue soziale Schichten – Arbeiter, Angestellte, Fabrikbesitzer – entstanden.
- 8 Wurden Spinn- und Webmaschinen durch Wasserräder angetrieben, war der Betrieb vom Wasserstand abhängig. Es konnte passieren, dass die Maschinen stillstanden und die Arbeiter nach Hause gehen mussten.
- 9 Bei der häuslichen Textilproduktion war die ganze Familie eingebunden. Die Arbeit fand (meist) im eigenen Heim statt und wurde mehr oder weniger in Ruhe erledigt. Die Arbeit an Spinn- und Webmaschinen erforderte andauernde Aufmerksamkeit. Die Arbeit wurde in einem Fabrikgebäude erledigt, in dem es meist sehr laut, staubig und warm war. Diese Arbeitsbedingungen belasteten die Menschen. Die Maschinen gehörten einem Fabrikbesitzer, der die Arbeitszeit und die Löhne festlegte.
- 10 Die nachhaltige Zunahme der Bevölkerung lag vor allem daran, dass die Menschen mehr auf Sauberkeit und Gesundheit achteten, es in der Medizin Fortschritte gab und die Ernährung vielseitiger wurde. Das starke Bevölkerungswachstum erforderte sowohl einen höheren Bedarf an Nahrungsmitteln als auch an Waren.

- 1 Da die neuen Arbeitsplätze in Städten entstanden, mussten die Arbeiter oft lange Wege zurücklegen. Die Arbeitszeit betrug bis zu 14 Stunden täglich (ohne Arbeitsweg) an sechs Tagen in der Woche. Bei Krankheit wurden die Arbeiter entlassen, eine soziale Absicherung gab es nicht. Da der Lohn nicht ausreichte, um die Familie zu ernähren, mussten auch Frauen und Kinder arbeiten. Für Frauen war es schwer, die Belastung von Kinderbetreuung, Haushaltsführung und Fabrikarbeit zu bewältigen, da sich an der bisherigen Aufgabenverteilung zwischen Mann und Frau nichts änderte. Die Männer sahen sich weiter als Hauptverdiener und halfen im Haushalt nicht mit. Die Kinder mussten oft schon ab einem Alter von 4 Jahren mitarbeiten und hatten teilweise die gleichen Arbeitszeiten wie die Erwachsenen. Sie erhielten weniger Lohn als die Erwachsenen, mussten aber genauso hart arbeiten, z. B. in Bergwerken, wo sie wegen ihrer geringen Körpergröße sehr gefragt waren. Folgen für die Kinder waren eine geringe Bildung und physische und psychische Schäden.
- 2 Die Industrialisierung brachte viele Probleme mit sich. Es entstanden soziale Probleme und Unruhen. Durch die Landflucht kam es zu einem Städtewachstum, das oft mit katastrophalen Lebensbedingungen für die Menschen verbunden war, z. B. bei der Wohnsituation. Teilweise arbeiteten die Menschen – Männer, Frauen und Kinder – unter unmenschlichen Bedingungen. Auch die Umwelt wurde durch die Fabriken stark in Mitleidenschaft gezogen. Auf der anderen Seite gab es aber eine größere Mobilität, die ersten Gewerkschaften und politischen Parteien entstanden und gesetzliche Versicherungen (Kranken-, Renten- und Unfallversicherung) wurden eingeführt.

11B – Kaiserreich und Industrielle Revolution

- 1 Bismarck wollte die Vormachtstellung für Preußen in Deutschland gewinnen, wobei er auch den Einsatz von Waffen als Mittel ansah. Der Konkurrent Österreich wurde dann auch in einem Krieg besiegt und das Ziel wurde erreicht.
- 2 Der Zeitungsartikel sollte folgende Punkte enthalten: Der Krieg wurde von nationaler Begeisterung getragen. Fast alle deutschen Fürsten schlossen sich Preußen an und kämpften gegen Frankreich. Nachdem in der Schlacht von Sedan der französische Kaiser gefangen genommen wurde, folgte bald darauf die französische Niederlage. Frankreich musste Lothringen und den Elsass an Deutschland abgeben und eine hohe Kriegsentschädigung zahlen. Um Frankreich noch mehr zu demütigen, lies sich Wilhelm I. im Schloss von Versailles (Sitz der französischen Könige) zum deutschen Kaiser krönen.
- 3 Der Zeichner drückt mit der Karikatur aus, dass der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich noch nicht beendet ist und dass Frankreich sich rächen wird und irgendwann in Deutschland einmarschieren wird.
- 4 Man kann der Aussage: „Der Sieg über Frankreich startete die Industrialisierung in Deutschland“ zustimmen, da durch die hohen Zahlungen, die Frankreich an Deutschland nach dem verlorenen Krieg leisten musste, viel Geld da war, das zum Anschieben der Industrialisierung verwendet wurde. Nach dem gewonnenen Krieg wurde Deutschland innerhalb kurzer Zeit zur führenden Wirtschaftsmacht in Europa. Man kann die Aussage aber auch verneinen, da die Industrialisierung sehr wahrscheinlich auch ohne dieses Geld gekommen wäre.

- 5 Gründe, warum die Industrialisierung nicht in Deutschland begann, sind z. B.:
- Deutschland bestand aus über 300 verschiedenen Territorien und hatte keinen großen Binnenmarkt. Die Staaten hatten unterschiedliche Maße und Währungen und an den Grenzen mussten Zölle bezahlt werden, wodurch der Handel behindert wurde. England hingegen hatte ein einheitliches, großes Wirtschaftsgebiet.
 - Die Verkehrswege in Deutschland waren schlecht und schränkten damit den Handel ein. Es gab auch kein zusammenhängendes Kanalsystem und weniger schiffbare Flüsse und Kanäle als in England.
 - Die deutschen Kohle- und Eisenerzvorkommen lagen ungünstiger als in England.
 - Deutschland besaß keine Kolonien und keine konkurrenzfähige Handelsflotte. Damit fehlte es an Absatz- und Rohstoffmärkten.
- 6 Bis zum 18. Jahrhundert war das Spinnen und Garnen eine häusliche Tätigkeit, das Weben war ein Handwerksberuf. Am Anfang der Industrialisierung wurde die Spinntechnik verbessert. Der englische Weber James Hargreaves erfand eine Spinnmaschine, mit der man gleichzeitig 16 Fäden spinnen konnte. Um 1800 konnten die Webstühle mechanisch angetrieben werden und so viel schneller und billiger produzieren. Da sich diese Maschinen aber nur reiche Leute leisten konnten, waren die Heimbetriebe nicht mehr konkurrenzfähig und verschwanden. Fabriken und Industriestädte entstanden. Bei der häuslichen Textilproduktion war die ganze Familie eingebunden. Die Arbeit fand (meist) im eigenen Heim statt und wurde mehr oder weniger in Ruhe erledigt. Die Arbeit an Spinn- und Webmaschinen erforderte andauernde Aufmerksamkeit. Die Arbeit wurde in einem Fabrikgebäude erledigt, in dem es meist sehr laut, staubig und warm war. Diese Arbeitsbedingungen belasteten die Menschen. Die Maschinen gehörten einem Fabrikbesitzer, der die Arbeitszeit und die Löhne festlegte.
- 7 Die Dampfmaschine wurde in Schiffen und in der Eisenbahn als Antriebskraft eingesetzt. Schiffe konnten jetzt auch stromaufwärts fahren und mussten nicht mehr von Arbeitern gezogen werden. Das sparte Arbeitskräfte ein. Außerdem hatten sie mehr Kraft und konnten schneller fahren und auch mehr transportieren. Noch entscheidender war aber die Erfindung der Eisenbahn. Menschen und Waren (Güter) konnten viel billiger, schneller und in größerer Anzahl transportiert werden als vorher, die Menschen wurden „mobil“.
- 8 Fast immer mussten die Kinder arbeiten gehen, weil das Familieneinkommen nicht ausreichte. Für Fabrikanten waren sie eine billige Arbeitskraft. Aufgrund ihrer geringen Körpergröße konnten sie sehr gut im Bergbau eingesetzt werden. Die Arbeitsbedingungen waren sehr schlecht. Kinder arbeiteten ab einem Alter von vier Jahren, hatten lange Arbeitszeiten und wurden schlecht behandelt. Auf ihre Gesundheit wurde keine Rücksicht genommen. Die Folgen waren eine geringe Bildung und oftmals physische und psychische Schäden. Da viele Familien zerrüttet waren, verwahrlosten viele Kinder.
- 9 Die Industrialisierung brachte viele Probleme mit sich. Es entstanden soziale Probleme und Unruhen. Durch die Landflucht kam es zu einem Städtewachstum, das oft mit katastrophalen Lebensbedingungen für die Menschen verbunden war, z. B. bei der Wohnsituation. Teilweise arbeiteten die Menschen – Männer, Frauen und Kinder – unter unmenschlichen Bedingungen. Auch die Umwelt wurde durch die Fabriken stark in Mitleidenschaft gezogen. Auf der anderen Seite gab es aber eine größere Mobilität, die ersten Gewerkschaften und politischen Parteien entstanden und gesetzliche Versicherungen (Kranken-, Renten- und Unfallversicherung) wurden eingeführt.